



Informationen für professionelle Pflegende  
und pflegende Angehörige

## **IPOS-Dem – kurz erklärt**

## Einleitung

Personen mit Demenz können sich durch verschiedene Symptome (Krankheitszeichen) und Probleme belastet fühlen. Die «**Integrierte Palliative Care Outcome Skala für Demenz**» (nachfolgend **IPOS-Dem** genannt) wurde zusammen mit Personen mit Demenz, Angehörigen und Pflegenden entwickelt. Es ist ein Instrument (Fragebogen), welches die Belastungen von Personen mit Demenz erfasst. Somit kann man für Symptome und Probleme nach Lösungen suchen. Dies stärkt das Vertrauen in die Zusammenarbeit von Betroffenen, Angehörigen und Pflegenden. Es verbessert zudem die Lebensqualität der Personen mit Demenz.

## Was ist das Ziel dieser Kurz-Anleitung?

Professionellen Pflegenden und pflegenden Angehörigen wird in verständlicher Sprache erklärt,

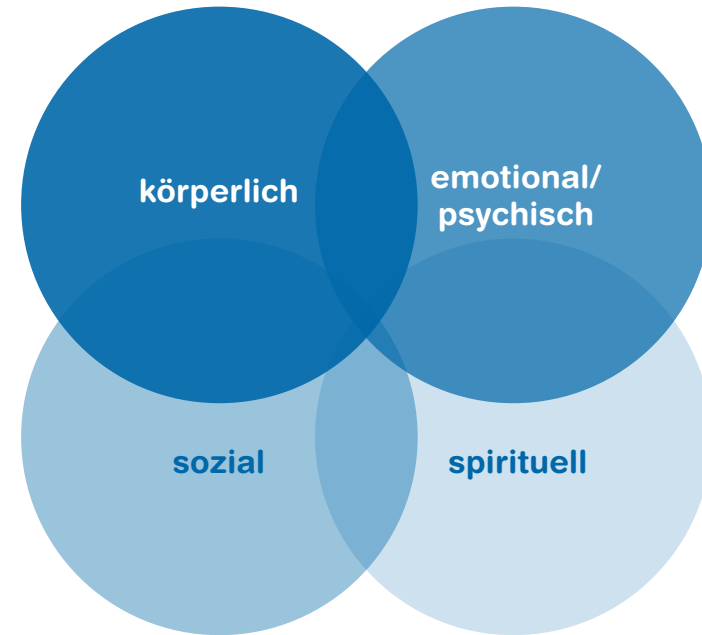
- wie das Instrument IPOS-Dem aufgebaut ist und
- wie sie das Instrument IPOS-Dem einsetzen können.

## Welche Grundhaltung steht hinter dem Instrument IPOS-Dem?

Die IPOS-Dem ist ein Instrument, welche die Belastungen von Personen mit Demenz auf eine **personenzentrierte** Weise erfasst: Von Interesse ist, wie die betroffene Person selbst ihre Situation erlebt und wie stark sie durch ihre Symptome und Probleme belastet ist. Die IPOS-Dem erfasst die Belastungen **ganzheitlich**. Das Instrument enthält neben möglichen körperlichen Problemen (z.B. Atemnot) auch emotionale/psychische (z.B. Traurigkeit), soziale (z.B. mit anderen Menschen in Kontakt sein) und spirituelle (z.B. Sinn des Lebens). Einige Symptome wie z.B. Schmerzen könnten auch gleichzeitig mehreren dieser Bereiche zugeteilt werden (siehe Grafik Seite 3).

## Wie ist IPOS-Dem aufgebaut?

Das Instrument IPOS-Dem beginnt auf Seite 1 mit drei offenen Fragen, welche die wichtigsten Probleme abholen. Ab Seite 2 sind die weiteren Elemente (Items) des IPOS-Dem aufgeführt. Sie enthalten Symptome und Probleme, welche bei Personen mit Demenz auftreten können. Auf den folgenden Seiten wird erklärt, wie man die Symptome und Probleme erkennen kann.



Die vier Bereiche des IPOS-Dem



## Wie wird das Instrument IPOS-Dem angewendet?

Legen Sie das ausgedruckte Instrument und einen Schreibstift bereit. Sie können auch die elektronische Version (Computer) ausfüllen. Falls Sie das Instrument zum ersten Mal anwenden, planen Sie 20 Minuten Zeit dafür ein.

### a) Falls die Person mit Demenz Auskunft geben kann:

1. Fragen Sie die Person (wie auf den folgenden Seiten erklärt), ob das jeweilige Symptom oder Problem in der letzten Woche aufgetreten ist.



2. Seite 2/3: Fragen Sie die betroffene Person zusätzlich, wie stark sie sich in der letzten Woche belastet gefühlt hat wegen diesem Symptom oder Problem.



3. Kreuzen Sie anschliessend das Feld mit der passendsten Antwort an.

### b) Falls die Person mit Demenz keine Auskunft geben kann:

1. Schätzen Sie die Belastung der betroffenen Person oder das Vorhandensein eines Symptoms/Problems anhand Ihrer Beobachtungen ein. Dies wird auf den nächsten Seiten erklärt.



2. Falls für Sie diese Einschätzung schwierig ist, fragen Sie weitere Personen (Angehörige, Pflegende).



3. Falls die Belastung durch ein Symptom/Problem für Sie trotzdem nicht beurteilbar ist, können Sie im Instrument dieses Feld ankreuzen.

## Wie erfasst man die Belastungen konkret?

Die folgenden Tabellen geben Ihnen Ideen, wie Sie die Belastungen der Person mit Demenz erfassen können (Seiten 2–5 des Instruments). Die Ideen sind nicht abschliessend. Das heisst, es gibt auch andere Möglichkeiten, wie man die betroffene Person nach ihren Belastungen fragen kann. Ebenso gibt es zusätzliche Beobachtungszeichen für die Symptome (Krankheitszeichen) und Probleme.

## Seite 2 und 3 des IPOS-Dem: In der letzten Woche...

Symptom / Problem	a) Erfragen des Symptoms/Problems b) Beobachten des Symptoms/Problems
<b>Schmerzen</b> 	<b>a) Erfragen von Schmerzen</b> «Tat Ihnen etwas weh? Wie stark belastete Sie das?» <hr/> <b>b) Beobachten von Schmerzen</b> z.B. verkrampftes Gesicht, schont sich oder bewegt sich weniger als gewohnt, wehrt sich gegen Mobilisation oder Körperpflege, schreit, weint
<b>Atemnot</b> 	<b>a) Erfragen von Atemnot</b> «Hatten Sie Mühe mit Atmen? Wie stark belastete Sie das?» <hr/> <b>b) Beobachten von Atemnot</b> z.B. atmet schnell, atmet oberflächlich, Muskulatur am Hals und Oberkörper spannt sich beim Einatmen stark an, Atemgeräusche sind unnatürlich
<b>Schwäche</b> 	<b>a) Erfragen von Schwäche</b> «Hatten Sie das Gefühl weniger körperliche Kraft zu haben? Oder hatten Sie wenig Energie? Wie stark belastete Sie das?» <hr/> <b>b) Beobachten von Schwäche</b> z.B. sitzt/liegt häufiger, braucht mehrere Anläufe beim Aufstehen, hat Mühe mit Treppen steigen, läuft kürzere Strecken als früher
<b>Übelkeit</b> 	<b>a) Erfragen von Übelkeit</b> «War es Ihnen schlecht? Wie stark belastete Sie das?» <hr/> <b>b) Beobachten von Übelkeit</b> z.B. bleiche Gesichtsfarbe, würgt, lehnt Essen ab, verträgt starke Gerüche nicht
<b>Erbrechen</b> 	<b>a) Erfragen von Erbrechen</b> «Mussten Sie erbrechen? Wie stark belastete Sie das?» <hr/> <b>b) Beobachten von Erbrechen</b> z.B. sichtbar Erbrochenes, riechen von Magensäure auf der Toilette
<b>Appetitlosigkeit</b> 	<b>a) Erfragen von Appetitlosigkeit</b> «Hatten Sie Lust zu essen? Wie stark belastete Sie das?» <hr/> <b>b) Beobachten von Appetitlosigkeit</b> z.B. isst auch nach Aufforderung nicht, schiebt Essen von sich weg, lässt den Mund geschlossen beim Essen Eingeben

## Verstopfung



### a) Erfragen von Verstopfung

«Hatten Sie Mühe zu stuhlen? Wie stark belastete Sie das?»

### b) Beobachten von Verstopfung

z.B. Stuhlgang weniger als 2-3 Mal pro Woche, sitzt lange auf dem WC und/oder presst stark ohne zu stuhlen, einzelne kleine, harte Stuhl-Mengen

## Mundtrockenheit



### a) Erfragen von Mundtrockenheit

«Hatten Sie einen trockenen Mund? Tat etwas weh im Mund? Wie stark belastete Sie das?» *Hinweis: In den Mund schauen*

### b) Beobachten von Mundtrockenheit

*Hinweis: In den Mund schauen*

z.B. Mundschleimhaut ist trocken, glänzt nicht, sichtbare weisse oder blutige Stellen im Mund

## Schläfrigkeit



### a) Erfragen von Schläfrigkeit

«Fühlten Sie sich tagsüber schläfrig? Wie stark belastete Sie das?»

### b) Beobachten von Schläfrigkeit

z.B. schliesst Augen tagsüber immer wieder, lässt dabei Kopf hängen

## Mobilität



### a) Erfragen von Mobilität

«Konnten Sie sich bewegen, wie Sie es sich gewohnt sind? Wie stark belastete Sie das?»

### b) Beobachten von Mobilität

z.B. geht kürzere Strecken als gewohnt, hat unsichereren Gang, stolpert

## Schlafprobleme



### a) Erfragen von Schlafproblemen

«Konnten Sie am Abend nicht einschlafen? Oder konnten Sie in der Nacht nicht durchschlafen? Wie stark belastete Sie das?»

### b) Beobachten von Schlafproblemen

z.B. wird erst abends richtig wach, liegt abends lange wach, steht nachts auf, hat nachts wache Phasen

## Durchfall



### a) Erfragen von Durchfall

«Hatten Sie flüssigen Stuhlgang? Hatten Sie dies häufiger als 3 Mal pro Tag? Wie stark belastete Sie das?»

### b) Beobachten von Durchfall

z.B. flüssiger Stuhlgang mehr als 3 Mal täglich

## Schluckproblem



### a) Erfragen von Schluckproblemen

«Hatten Sie Probleme mit dem Schlucken? Wie stark belastete Sie das?»

### b) Beobachten von Schluckproblemen

z.B. verschluckt sich beim Essen, schluckt verzögert oder nur nach Aufforderung, verzieht das Gesicht beim Schlucken

## Zähne



### a) Erfragen von Zahnproblemen

«Hatten Sie Probleme mit den Zähnen oder dem Gebiss? Wie stark belastete Sie das?»

*Hinweis: In den Mund schauen*

### b) Beobachten von Zahnproblemen

*Hinweis: In den Mund schauen*

z. B. greift sich in den Mund, unterbricht kauen, verzieht das Gesicht beim Kauen, isst weniger als früher, rote Stellen am Zahnfleisch, Prothese wackelt. *Hinweis: In den Mund schauen*

## Haut



### a) Erfragen von Hautproblemen

«Hatten Sie Probleme mit der Haut? Oder hatten Sie trockene Haut? Hat Ihre Haut gejuckt/»geissen»? Gab es Druckstellen? Wie stark belastete Sie das?»

### b) Beobachten von Hautproblemen

z.B. kratzt sich häufig, sichtbare Kratzspuren am Körper, Haut schuppt, Haut ist gerötet, Haut ist offen

## Verständigung



### a) Erfragen von Verständigungsproblemen

«Hatten Sie Mühe anderen zu sagen, wie es Ihnen geht? Oder was Sie möchten? Wie stark belastete Sie das?»

### b) Beobachten von Verständigungsproblemen

z.B. findet Wörter nicht, kann Sätze nicht beenden, wird wütend während dem Sprechen

## Halluzination



### a) Erfragen von Halluzinationen

«Haben Sie aussergewöhnliche Sachen gesehen, die nicht möglich sind? Oder Sachen gehört, die nicht möglich sind? Oder Sachen geglaubt, die nicht wirklich sind? Wie stark belastete Sie das?»

### b) Beobachten von Halluzinationen

z.B. spricht von Dingen, die nicht wirklich sind, greift nach Dingen, wo nichts ist, ist unruhig und ängstlich

## Unruhe



### a) Erfragen von Unruhe

«Fühlten Sie sich unruhig? Oder fühlten Sie sich nervös? Wie stark belastete Sie das?»

### b) Beobachten von Unruhe

z.B. greift immer wieder nach Gegenständen, nestelt an Kleidern, zieht sich Kleider aus, geht unruhig umher

## Umherirren



### a) Erfragen von Umherirren

«Hatten Sie das Gefühl plötzlich umher gehen zu müssen? Wie stark belastete Sie das?»


### b) Beobachten von Umherirren

z.B. geht ruhelos umher / scheint kein Ziel zu haben und wirkt verzweifelt (z.B. Fluchen oder Verstummen, wirkt verkrampft)

## Seite 4 des IPOS-Dem, oben: In der letzten Woche...

Symptom / Problem	a) Erfragen des Symptoms/Problems b) Beobachten des Symptoms/Problems
<b>Angst</b> 	<p><b>a) Erfragen von Angst</b> «Hatten Sie Angst vor etwas? Oder haben Sie sich starke Sorgen wegen etwas gemacht?»</p> <hr/> <p><b>b) Beobachten von Angst</b> z.B. verkrampftes Gesicht, weit aufgerissene Augen, angespannte Muskeln, weicht zurück nach Ansprache oder Berührung, macht Abwehr-Laute/oder Abwehr-Bewegungen</p>
<b>Familie besorgt</b> 	<p><b>a) Erfragen von Besorgnis der Angehörigen</b> «Denken Sie, dass sich Ihre Angehörigen (ggf. Namen nennen) Sorgen um Sie machten?»</p> <hr/> <p><b>b) Beobachten von Besorgnis der Angehörigen</b> z.B. Angehörige, Familie, befreundete Personen äussern Sorgen (ggf. auch erst auf Nachfrage), wirken angespannt</p>
<b>Traurigkeit</b> 	<p><b>a) Erfragen von Traurigkeit</b> «Fühlten Sie sich traurig?»</p> <hr/> <p><b>b) Beobachten von Traurigkeit</b> z.B. trauriger Gesichtsausdruck, spricht wenig, zeigt wenig Interesse, weint</p>
<b>Interessenslosigkeit</b> 	<p><b>a) Erfragen von Interessenslosigkeit</b> «Hatten Sie das Interesse an Sachen verloren, welche Ihnen früher Freude bereitet haben?»</p> <hr/> <p><b>b) Beobachten von Interessenslosigkeit</b> z.B. geht nicht mehr seinen Hobbys nach, spricht nicht mehr über seine früheren Interessen</p>
<b>Aggressivität</b> 	<p><b>a) Erfragen von Aggressivität</b> «Fühlten Sie sich angespannt? Oder fühlten Sie sich gereizt? Wurden Sie schnell wütend?»</p> <hr/> <p><b>b) Beobachten von Aggressivität</b> z.B. verhält sich gereizt, schlägt, spricht gereizt, benutzt Schimpfwörter</p>


## Seite 4 des IPOS-Dem, unten: In der letzten Woche...

Symptom / Problem	a) Erfragen des Symptoms/Problems b) Beobachten des Symptoms/Problems
<b>Frieden</b> 	<p><b>a) Erfragen von «sich im Frieden mit sich selbst fühlen»</b> «Fühlten Sie sich im Frieden mit sich selbst?»</p> <hr/> <p><b>b) Beobachten von «sich im Frieden mit sich selbst fühlen»</b> z.B. Fragen der Angehörigen/Familie, wie sie dies einschätzen</p>

## Seite 5, oben: In der letzten Woche ...

Symptom / Problem	a) Erfragen des Symptoms/Problems b) Beobachten des Symptoms/Problems
<b>Kontakt</b> 	<p><b>a) Erfragen von «in Kontakt treten können»</b> «Konnten Sie mit den Menschen um Sie herum in Kontakt treten? Konnten Sie mit den Menschen sprechen?»</p> <hr/> <p><b>b) Beobachten von «in Kontakt treten können»</b> z.B. spricht die Menschen um sich herum an, berührt Menschen um sich herum, telefoniert, benutzt das iPad, nimmt Menschen im Umfeld wahr</p>

## Seite 5, Mitte: In der letzten Woche ...

Symptom / Problem	a) Erfragen des Symptoms/Problems b) Beobachten des Symptoms/Problems
<b>praktische Probleme</b> 	<p><b>a) Erfragen von praktischen Problemen</b> «Wurden praktische Probleme wie zum Beispiel Anpassungen am Hörgerät oder der Brille gemacht? Wie gut wurden sie gemacht?»</p> <hr/> <p><b>b) Beobachten von praktischen Problemen</b> z.B. Anpassungen an Hilfsmitteln wie Hörgerät, Brille oder Ess-Hilfen wurden vorgenommen, Organisation von Terminen wie Fusspflege</p>

## Seite 5 des IPOS-Dem, unten

Hier können Sie weitere Symptome (Krankheitszeichen) oder Probleme, welche Ihrer Meinung als professionelle Pflegende oder pflegende Angehörige nach die Person mit Demenz in der letzten Woche belastet haben, eintragen.

## Welche Tipps gibt es für den Einsatz von IPOS-Dem?

Diese Tipps stammen von Personen, welche bereits Erfahrung mit dem Instrument IPOS-Dem haben:

Das **Instrument fragt nach der Stärke der Belastung**, welche die Person mit Demenz im Verlauf der letzten Woche **wegen eines Symptoms erlebt** hat. Es wird **nicht** nach der Stärke des Symptoms selbst gefragt. Nicht in jedem Fall belastet ein schwaches Symptom eine Person nur schwach. Beispiel: Schon geringe Probleme beim Finden von Wörtern können die Person A sehr belasten. Die Person B findet dies aber für sich vielleicht noch nicht so schlimm.

Nehmen Sie sich **bei der ersten Einschätzung** mit der IPOS-Dem **genügend Zeit (mind. 20 Min.)**. Die von Demenz betroffene Person benötigt Zeit sich die Antworten zu überlegen. Falls Sie das Instrument aufgrund Ihrer Beobachtungen ausfüllen, brauchen Sie Zeit sich Ihre Eindrücke vor Augen zu führen.

Füllen Sie das Instrument jeweils **dann erneut** aus, wenn Sie als professionelle Pflegende oder pflegende Angehörige **Veränderungen bei der Person mit Demenz** feststellen.

Der Alltag mit von Demenz betroffenen Personen ist oft zeitlich bereits sehr ausgefüllt. Manchmal erscheint kein Zeitpunkt ideal geeignet für das Ausfüllen des Instruments. Wenn die betroffene Person Auskunft geben kann, wählen Sie den Zeitpunkt zu einer Tageszeit, in der es der Person so gut wie möglich geht.

**Erklären Sie der Person mit Demenz**, was der **Vorteil** ist, wenn sie Ihnen die Fragen beantwortet: Das Instrument hilft Belastungen zu erkennen, welche die betroffene Person hat. So können anschliessend Lösungen gesucht werden, um diese Belastungen zu verringern.

Man muss die Person mit Demenz **gut kennen**, um beispielsweise die Fragen nach emotionalen Problemen einschätzen zu können. Wenn Sie professionelle Pflegende sind und die Person mit Demenz nicht gut kennen, bitten Sie die **Angehörigen oder andere Pflegende um Unterstützung**.

Nach dem Ausfüllen des Instruments können Sie schauen, wo sich die Person mit Demenz am meisten belastet fühlte oder welche Elemente stark auftraten (Kreuzchen, die in der Mitte oder rechts der Mitte stehen). Sind Sie professionelle Pflegende, binden Sie diese Elemente/Items in den **Pflegeprozess** und/oder den **Verlaufsbericht** ein. Besprechen Sie die Elemente am nächsten Austausch mit dem ärztlichen Dienst und den Pflege-Kolleginnen und -Kollegen. Sind Sie pflegende Angehörige, besprechen Sie die Punkte mit der Hausärztin/ dem Hausarzt oder mit den **Personen der Spitex**.



# Weiterführende Informationen

## Link zu Instrument IPOS-Dem Spitex und weiteren Materialien

[www.zhaw.ch/en/research/research-database/project-detailview/projektid/5970](http://www.zhaw.ch/en/research/research-database/project-detailview/projektid/5970)

## Kontaktdaten

Dr. Christina Ramsenthaler: [christina.ramsenthaler2@zhaw.ch](mailto:christina.ramsenthaler2@zhaw.ch)

Susanne de Wolf-Linder: [susanne.dewolf-linder@zhaw.ch](mailto:susanne.dewolf-linder@zhaw.ch)

## Projektförderung

Age Stiftung [www.age-stiftung.ch](http://www.age-stiftung.ch)

## Autorinnen Kurz-Anleitung

Sara Häusermann, Susanne de Wolf-Linder, Christina Ramsenthaler

Esther Häusermann (Grafik)

Simone Tobler (Fotos)



Projektpartner:



Palliative care  
Outcome  
Scale

